

Lodzer Tageblatt

Abonnementspreis für 1890:

Abteilung 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl. pränumerando.

Für Auswärtsige:

Abteilung 9 Rbl., halbjährlich 4 Rbl. 10 Kop., vierteljährlich 2 Rbl. 30 Kop. pränumerando.

Preis eines Grosblattes 3 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:
Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13.

Redaktions-Druckerei von 9—12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühr:

Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Kleinanzen 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge
Hassonstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1./2. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Fronder, Senatorenstra. 18.

Inland.

St. Petersburg.

Der „Иправ. Вѣстн.“ veröffentlicht ein Allerhöchst-befestigtes Reichsrathsgutachten, durch welches die Anrechnung der Dienstzeit betreffende Artikel des Wehrpflichtstatuts (Codex der Gesetz. Th. 4, Buch 1, Ausgabe von 1886) abgeändert werden. Danach lautet der Artikel 19 jetzt: Mit Ausnahme der Freiwilligen und derjenigen Personen, welchen die Vorrechte von Freiwilligen zugesprochen sind, wird allen, die auf Grund dieses Statuts ins Heer eintreten, die Dienstzeit angerechnet: vom 15. August, wenn sie in der Zeit vom 1. Januar bis zum 14. August inclusive eingetreten sind, und vom 1. Januar des folgenden Jahres, wenn sie in der Zeit vom 15. August bis zum 31. December den Dienst angetreten haben. — Artikel 59 hat folgende Fassung erhalten: Den im Punkt 1 des Artikels 56 bezeichneten Personen bleibt es überlassen, nach Beendigung ihres Lehrcursums oder nach abgelegtem Examen in den Dienst zu treten, ohne die für die Einberufung festgesetzte Zeit abzuwarten. — Der Artikel 355 desselben Statuts wird aufgehoben. — In Bezug auf diejenigen Personen, welche auf Grund des Gesetzes ihrer Wehrpflicht nachkommen, wird folgende temporäre Vorschrift erlassen: Personen, welche auf Grund des Gesetzes ihren Dienst angetreten haben in der Zeit zwischen der Publication des Allerhöchst-befestigten Reichsrathsgutachtens vom 10. Februar 1886 (über die Erhöhung der obligatorischen Dienstzeit für Personen mit höchster und mittlerer Bildung) bis zum Tage der Veröffentlichung vorliegenden Gesetzes, wird,

sofern sie nicht an den allgemeinen Einberufungs-Terminen in den Dienst getreten sind, die Dienstzeit angerechnet: vom 1. Juli ab, wenn sie im Laufe des ersten Halbjahres eintraten, und vom 1. Januar des folgenden Jahres, wenn sie im zweiten Halbjahr eintraten. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf die im Artikel 56, Punkt 1 des Wehrpflicht-Statuts bezeichneten Personen, welche innerhalb des oben genannten Zeitraumes in den Militärdienst eingetreten sind. Diesen ist die Dienstpflicht anzurechnen auf Grund des Artikels 3, Abschnitt A des Allerhöchst-befestigten Reichsrathsgutachtens vom 10. Februar 1886. — Der Unterstaatsminister des Hofstaats, Wirkl. Staatsrath Kobolet, ist der „Новое Время“ zufolge nach den Districtprovinsen abgereist, um die Beförderung des deutschen Kaisers und seiner Suite während der großen Manöver zu organisiren. — Zum Empfang des deutschen Kaisers in Reval stellt die Ehrenwache mit Fahne und Musikcorps das 85. Wiborgische Infanterie-Regiment Wilhelm II., welches, wie wir der „Новое Время“ entnehmen, in den ersten Tagen des August von Petersburg nach Reval abgeht. — Während der großen Manöver in der Umgegend von Samburg wird im Gegenwärtigen des deutschen Kaisers ein Flussübergang der Truppen auf Pontonbrücken bewerkstelligt werden. — Das Medicinaldepartement des Ministeriums des Innern beabsichtigt eine Zählung der Pharmaceuten und Zahnärzte ganz Russlands vorzunehmen, welche, wie die „Новое Время“ mittheilt, beinahe genau nach demselben Programm ausgeführt werden soll, wie die Zählung der Aerzte im Jahre 1888. Die Stadt- und Kreisärzte ganz Russlands haben im künftigen September ihren Gouvernements-Medicinalinspectoren auf besonderen Blankets Daten einzuliefern über alle in ihren Bezirken wohnhaften Pharmaceuten und Dentisten, sowohl der im Kron- oder Privatdienst stehenden, als auch der stellenlosen. Von der Gouvernements-Medicinalbehörde werden die Daten unverzüglich dem Medicinaldepartement zugesandt. — Die Landwirtschaftliche Gesellschaft für den Süden Russlands erhielt die Mittheilung, daß 4 französische Expeditionen, welche von dem Chemiker Girard organisiert wurden, die Erlaubnis erhalten wurde, in Russland Nachforschungen in landwirtschaftlicher Beziehung vorzunehmen. — Eine dieser Expeditionen wird sich in Klein-Russland, im Neurusischen Kreise, in Bessarabien, in der Krim und im Kaukasus beschäfigen. — Zur Hilfe dieser Expeditionen werden einige gelehrte Agronomen von den russischen landwirtschaftlichen Gesellschaften beigegeben werden. — Nach beendeten Nachforschungen müssen diese Expeditionen unserer Regierung einen Bericht über das Resultat der Arbeiten liefern. — Die am 20. Dezember (1. Januar 1891) in Kraft tretenden Eisenbahntarife für den Importverkehr auf den russischen Bahnen sind nunmehr zur Veröffentlichung gelangt. Dieselben schließen fast ausnahmslos eine Erhöhung der am 1. April 1889 aufgestellten Sätze ein, welche für die von Petersburg bis Moskau führende 625 Werst lange Strecke, die die Grundlage der Neuregelung bildet, Gültigkeit haben. Es treten folgende Erhöhungen ein: Cement, Gyps, Kreide, Alabaster in rohem Zustande von 15 Kop. pro Pud auf 17, 80 Kop. bearbeitet von 30 auf 35, 48 Kop.; Visquits, Vanille, Fruchtsäfte 40 auf 52, 50 Kop.; Pflanzensamen, Borten und Brotwaaren, mit Ausnahme der aus Edelmetall gefertigten 40 auf 52, 50. Kosmetische Waaren und

wohltrockende Garze 40 auf 52, 50. Deckpläne von Guttapercha von 40 auf 52, 50, von Sackleinwand 30 auf 35, 48. Tauwerk (ausgenommen Drahtseile), Schnüre und Seilerwaaren 20 auf 22, 50. Hängebetten 30 auf 44, 03. Explosivstoffe und geladene Geschosse, auch Petroleumsalz 50 auf 52, 50. Weine 40 auf 52, 50. Brantweine, Liqueure und andere nicht besonders genannte Getränke 40 auf 52, 50. Mineralwasser 40 auf 44, 03. Filz und Filzwaaren 30 auf 52, 50. Wachs, ausgenommen Erdwachs, 40 auf 52, 50. Waagen aller Art, ausgenommen Messingwaagen, 40 auf 44, 03. Galanterie- und Kurzwaaren 40 auf 52, 50. Nicht besonders genannte Thonwaaren 30 auf 35, 48. Für irbene Töpfe ist der Tarifsatz von 20 auf 15, 01 pro Pud ermäßigt worden, hingegen erhöht für Ofensteine, ausgenommen Majolika-Racheln, von 20 auf 29, 82. Racheln von 30 auf 35, 48. Thonpfannen von 30 auf 35, 48. Die Säge von Drainröhren und Thonröhren aller Art sind von 20 auf 15, 01 ermäßigt worden. Erhöhungen sind ferner eingetreten für Graphitigel (Schmelzigel) von 30 auf 35, 48 R., Korke von 40 auf 52, 50, Korkeisen 30 auf 44, 03, Fourniere 30 auf 52, 50. Hölzer aller Art, ausgenommen Farbenhölzer 20 auf 35, 48. Hausrath u. Reiseeffekten, auch Theater-Kassentischen 40 auf 52, 50. Eisen unverarbeitet als: Rohisen, Kesselseisen, Rundisen 15 auf 17, 80. Weißblech unverarbeitet 30 auf 35, 48. Stahl unverarbeitet aller Art 15 auf 17, 80. Eisene und gußeisene Gewölbbögen 30 auf 33, 48. Enterhaken 30 auf 35, 48. Paraffin 30 auf 44, 03. Stearin 30 auf 35, 48. Kinderspielzeug 40 auf 52, 50. Marmorwannen 40 auf 52, 50. Grabmäler 40 auf 52, 50. Mählfleine 15 auf 17, 80. — Fortläufiger Raffenericht über die Reichs-Einnahmen und Ausgaben vom 1. Januar bis zum 1. Mai 1890. In den

(Nachdruck verboten.)

Barnes aus New-York.

Von

Archibald Clavering Gunter.

(13. Fortsetzung.)

Und dann schloß ich einen Vertrag mit ihr, daß, wenn ich den Mann auffände, den sie suchte und ihrer Rache genug gesehen sei, auch die Liebe ihr Recht haben und sie sich mir, der ich ihr die Möglichkeit gegeben, sich zu rächen, vermählen sollte. Und sie hat eingewilligt, sich Ihnen für Ihren Beistand zu — verkaufen? Nicht gleich, sagte der Graf mit einem unterdrückten Seufzer, aber nach kurzem Kampfe ging sie darauf ein. Noch liebte sie mich nicht — jetzt kann sie keinen Mann lieben — aber wenn der Druck jenes Racheschwurs von ihr gewichen, dann wird sie sich dem zuwenden, der sie so grenzenlos liebt, daß er um ihretwillen selbst eine Blutschuld auf sich genommen. Aber Sie vergessen, daß wir im neunzehnten Jahrhundert leben und daß der Scharfrichter seine Ansprüche an Ihre Braut vor den Ihren geltend machen wird und Sie selbst, Danella, als Mitschuldiger der That, werden Aussicht auf eine ziemlich lange Haft haben, welche Ihnen, verwöhnt wie Sie sind, schwerlich behagen dürfte. Da! In England, ja! Aber in dem Falle würde ich dem alten Tomaso, der mit echt corisischer Leidenschaft haßt, die Ausführung überlassen. Aber in Frankreich,

nein! Von keinem französischen Geschworenen-gerichte würde, unter diesen romantischen Umständen, ein Mädchen von Marina's Schönheit wegen Mordes verurtheilt werden. Schlimmsten Falles würde sie auf ein oder zwei Jahre in's Gefängniß kommen. Die Presse würde wahrscheinlich eine Märtyrerin aus ihr machen und die große Menge ihre Rolle in eine Rosenlaube verwandeln. Wenn es uns aber gelänge, ihn nach Corfisa zu locken und ihn dort zu tödten, so würde Marina Paoli von corisichen Geschworenen als der Schutzel des Grabes ihres Bruders gepriesen werden. Barnes rief sich die letzten Vorfälle der französischen criminalistischen Rechtspraxe in's Gedächtniß zurück und mußte sich sagen, daß der Graf nicht Unrecht habe. Ihr Opfer thäte also besser, in England zu bleiben, meinte er ruhig. Dort würde es sicherer sein, aber die Welt ist so klein! Und nun, erwiderte Barnes, möchte ich wissen, wie Sie es wagen können, mich zum Mitschuldigen Ihres Verbrechens durch die Aufdeckung Ihrer Pläne zu machen? Weil Sie Marina gesagt haben, daß Sie ihr eine Bottschaft des Todten auszurichten hätten; wenn diese dazu beitragen könnte, sie von ihrem Voratz abzubringen, so möchte ich Sie als meinen Freund bitten, davon abzulassen, denn meine einzige Hoffnung, Marina zu erringen, beruht auf ihrer Sehnsucht nach Rache. Nach einer Pause der Ueberlegung sagte Barnes gelassen: Ich werde die Behörden von der An gelegenheit benachrichtigen und so verhindern,

daß der englische Officier durch Ihren tolen Plan gefährdet wird. Ich habe die Sache reiflich erwogen, ehe ich mit Ihnen darüber sprach und glaube nicht, daß Sie das thun werden, sagte der Graf zuversichtlich. Und mich so zum Mitschuldigen Ihres Verbrechens machen? Ganz und gar nicht, dem Buchstaben des Gesetzes nach, war die Antwort, aber für's Erste wenigstens werden Sie schweigen. Sie sind in eine junge Engländerin, ein Fräulein Anstruther, sehr verliebt. Sie brauchen nicht aufzufahren, mein Bester, Sie vergöttern sie! Sie sind ihr nach Nizza gefolgt. Sie ist einen ganzen Tag allein mit Ihnen in der Eisenbahn gewesen, Sie haben dem Schaffner verrathen, wie sehr Sie sich für sie interessirten, Sie überredeten sie, in Lyon zu übernachten und haben sie dann in eigener Person nach dem Hotel de l'Europe gebracht. Was wollen Sie damit sagen? fragte Barnes mit heiferer Stimme und einem Unheil verkündenden Ausdruck. Nichts, was dem Ruf der jungen Dame, für welche ich die höchste Achtung habe, nachtheilig sein könnte, aber ich möchte, daß Sie dieselbe Rücksicht nähmen und die Aussagen der beiden Geheimpolizisten, welche in unserm Dienste stehen und jeden Ihrer Schritte auf der Reise von Paris nach Nizza verfolgt haben, dürften kaum annehmen für Fräulein Anstruther sein, deshalb bin ich überzeugt, daß Sie nicht reden werden, lieber Freund. Barnes wußte, daß der Graf Recht habe. Trotzdem, sagte er, werde ich mit Fräulein Paoli sprechen.

Gewiß, wenn Sie darauf bestehen, entgegnete Russo mit einer artigen Verbeugung, während er die Thür aufschloß, aber ich weiß, daß nichts Sie von Ihrem Vorhaben abzubringen vermag. Nichts, die dritte Thür! rief er dem Amerikaner noch nach, als er die Treppe hinaufstieg. Der Graf trat darauf in sein Zimmer zurück und überlas noch einmal die Notizen, welche die Geheimpolizisten ihm gegeben und zerbrach sich den Kopf darüber, weshalb Barnes und die junge Engländerin sich so für die englische Marine interessirt hatten; da fiel ihm ein, daß auch auf die Letztere das Bild des Duells einen merkwürdigen Eindruck gemacht habe; er versank in tiefes Nachsinnen, nahm seinen Hut und begab sich zum Hasen und zum Hotel des Anglais, wo er durch ziemlich zudringliche Fragen einige Dinge von großem Interesse für ihn in Erfahrung brachte. Die Folgen dieser Nachforschungen sollten verhängnißvoll werden, denn Russo Danella handelte nach den Grundsätzen Machiavelli's, die unmittelbar von Satan selbst stammen. Oben öffnete Marina selbst Barnes die Thür. Sie war in tiefer Trauer, die sie seit dem Tode ihres Bruders nicht wieder abgelegt, ihre Gestalt war etwas voller, als im vorigen Jahre, ein Ausdruck ruhrender Schwermuth lag auf dem schönen Antlitz. Ach! rief sie ihm entgegen, endlich! Ich habe auf Sie gewartet! Sie bringen mir die letzten Worte meines Bruders! Nein! — Sein letztes galt mir! sein Willkommengruß: Marina! — das galt mir allein — das war sein Abschied vom Leben, nicht wahr? Ja, sagte Barnes leise. Aber seine anderen Worte — die Bitte

Sonntag, den 3. August 1890 wird im Paradiese
zum Besten des Lodzer Wohlthätigkeits-Vereins

die berühmte französische
Luftschifferin M-ME ALICE RICHARD

zum 2. und letzten Male mit ihrem großen Luftballon „ESPERANCE“ aufsteigen.
M-me Richard wird im Sockey-Costüm die Fahrt bis über die Wolken nicht in der Gondel oder in dem Korbe, sondern auf einem schaukelnden Pferde stehend unternehmen. Der Luftballon „Esperance“, mit welchem M-me Richard in den größeren Städten und Residenzen Europas aufstieg, ist bisher der größte, welcher an 30,000 Kubikfuß Gas zum Ausfüllen bedarf. Beginn der Vorträge unter persönlicher Leitung der M-me Richard um 4 Uhr Nachmittags. **Aufstieg um 7 1/2 Uhr Abends.**

Von 4 Uhr Nachmittags ab **CONCERT.**
Nummerirte Sitze 75 Kop. Entree 40 Kop. Kinder 20 Kop.

Meldungen von Schülern für meine
Israelitische Knabenschule
nehme ich täglich von 2 bis 6 Uhr
Nachmittags entgegen.

6) **Boris Jacobsohn,**
Petrikauer-Straße Haus Rosen, 1. Stod.

Ein diebesicheres
möblirtes Zimmer
ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. S. N. (4-3)

Metall-Grabkränze
und
Emaillirte Küchen-Geschirre
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
10-6) bei
OSCAR SCHMIDT,
Petrikauer-Straße Nr. 694/233 (Wulka).

Die Buchdruckerei

von
L. ZONER,

Dzielna- (Bahnstrasse) Nr. 13,

empfiehlt sich zur saubersten und billigsten Ausführung aller Arten von
Druckarbeiten als:

Cataloge, Broschüren, Plakate, Rechnungen, Adresskarten,
Verlobungs-Anzeigen etc. etc.

III-klassige Privatschule

mit 6-jährigem Cursus in Bgierz.
Hiermit erlaube ich mir mitzutheilen,
daß Schüler täglich von 1. August bis
zum 1. September in meiner Schule ange-
nommen werden. An der Schule ist ein
Penfionat.

8-2) **A. Kowalezewski.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in
diesem Schuljahre meine
Privat- Lehr-Anstalt
Petrikauer-Straße Nr. 565, erweitert habe. Die
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen
beginnt am 1. August er. und der planmäßige
Unterricht am 4. August. (3-2)

V. Kunkel.
Dr. med.
EUSTACHIUS SACK
ist
nach dem Auslande verreist.

Helenenhof.

Sonnabend, den 2. August 1890:

Erstes Auftreten des weltber.

Kunstschützen

Capitain Fowler.

Entree 30 Kop. Kinder 15 Kop.

Billets zu der Sonnabend-Vorstellung sind tagsüber im
Comptoir der Brauerei von K. Anstadt's Erben zu bekommen.

Sonntag, den 3. August 1890:

Zweites Auftreten des Kunstschützen, Capitain
FOWLER

Brillant-Feuerwerk

angefertigt und abgebrannt von dem
Professor der Pyrotechnik Herrn **MAKS** aus Kiew.

Entree 40 Kop. Kinder 20 Kop.

Sitzplätze zum Feuerwerk exclusive Entree 20 Kop.

Sonntag, von 6-9 Uhr Morgens

FRÜH-CONCERT

der Kapelle des 3. Jäger-Bataillons, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
Dmochowski.

Entree 10 Kop. Kinder 5 Kop.

Von 4 Uhr Nachmittags ab Concert.

Von 4 Uhr Nachmittags ab Concert.

Für Mitglieder des Commis.-Vereins und ihre Familien findet
am Sonnabend, den 2. August im Paradiese ein

Garten-Fest

statt.
Eintrittskarten werden heute, Sonnabend, von 10 Uhr früh
bis 1 Uhr Nachmittags ausgefolgt.

Oscar Schmidt & Co., Lodz,
Petrikauer-Straße Nr. 694/233 (Wulka),
empfehlen

Terrazzo-Kunststein
10-6) und
Cementsteinplatten
zum Belegen von Fußböden aller Art.

Zur gefälligen Beachtung!
Meine Wohnung

befindet sich von jetzt ab im demselben Hause
wie früher Zachodniastraße Nr. 273 a,
parterre, Eingang durch's Thor.

8-3) **MAX JAKUBOWICZ.**

Die electrotechnische Fabrik von
Aug. Hüffer, Lodz,

offeriert

Drahtseile

aus Ia. Patent-Stahl-Draht und Eisen-Draht von 2" Diameter abwärts an, sowie

Stachel-Baundräthe

zur Einfriedigung von Feldern, Weideplätzen etc.

Die Drahtseile werden in obiger Fabrik auf besonderen hierfür konstruirten
Rabelmaschinen hergestellt, wodurch nur allein ein schöner, gleichmäßiger und für die
Haltbarkeit der Seile bedeutungsvoller Drall erzielt werden kann. (3-2)

NACH AMERIKA!

FAHRKARTEN

bei der General-Agentur der
**Niederländisch-Amerikani-
schen Dampfschiffahrts
Gesellschaft**

MAURICY LUXEMBURG
Spedition-Geschäft,

Warschau, Erywańska Nr. 6.
Alle Auskünfte promptest und
unentgeltlich.

Kürzeste, schnellste
und billigste Reise.

Seltener

Gelegenheitskauf!

Tricot-Anzüge für Knaben,
so lange der kleine Vorrath reicht,
2 Rbl. 50 Kop. pr. Stück.
Es sind nur noch 2 Duzend vorhanden.
Hermann Julius Sachs,
Petrikauer-Straße Nr. 60 (neu)
grabenüber vom Hause Konstadt.

Dr. Stanisł. Łagowski,

eigen. Assistent am physiologischen
Laboratorium der Warschauer Uni-
versität, hat sich in Lodz, Kamienna-
(Finster-) Straße im Hause Jakol
als **prakt. Arzt und Geburts-
helfer** niedergelassen. Sprechstun-
den von 8-10 Uhr früh und von
4-6 Uhr Nachm. (20-13)

Lange's Garten.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

Concert

ausgeführt von der berühmten Kapelle
unter Direction des Kapellmeisters u.

Soloviolinisten Herrn
Henry Berény.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 Kop.

**Lodzzer Freiwillige
Feuerwehr.**

Webung.

Montag, den 23. Juli (4. August) 1890:
Abends 6 1/2 Uhr:

1. Zug bei seinem Steigerhause.
3. Zug beim Steigerhause des 2. Zuges.
Das Commando
der Lodzzer Freiwilligen Feuerwehr.

In Strykow ist ein
hölzernes einstöckiges
Haus,
aus 4 zölligen Bohlen gebaut, 27 Ellen
lang, 17 Ellen breit, mit Giebelstuden, zu-
sammen 10 Stuben, zum Abbruch billig
zu verkaufen. Näheres beim Besitzer
Johann Maciejewski. (3-1)